

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonn- Fest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Der kleine Catechismus Herrn D. Martin Luthers, Begreift in sich: Die sechs Hauptstücke Christlicher Lehre. samt der Haus-Tafel, und Christlichen Fragstücke.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304)

nütet und verheeret hatte, besetzte er die Orte des Landes mit etlichen Kriegsknechten, um der umliegenden Länder willen, und er vertriebte bis an den Fluß Euphraten, denn soweit gieng der Zeit das Römische Reich. Als aber die gewaltige, berühmte, heilige Stadt Jerusalem zerstört ist, hat man gezelet von Anfang der Welt 4034 Jahr, von Anfang der Stadt Rom 823 Jahr, nach dem Leiden Christi im 40 Jahr. Also hat Jerusalem, die allerberühmteste Stadt im ganzen Morgenlande, ein elend jämmerliches Ende genommen.

Also hat Gott die Verachtung und Verfolgung des Evangelii gestraft, und aller Welt ein schrecklich Exempel vorgestellt, sie zu vermahnem, Gottes Zorn und Strafe zu fürchten, und sich zu Gott und zum Erkenntniß Christi zu bekehren.

Denn hat Gott dieses Volk auch nicht verschonet, dem er so herrliche Verheissung gegeben, darin so viel hoher, heiliger Patriarchen und Propheten gewesen, ja, welches Christo mit dem Geblute verwandt ist; Wie viel schrecklicher wird er andere Völker strafen, welchen aus sondern Gnaden das Evangelium mitgetheilet ist, und sie dennoch undankbar sind, und den rechten Gottesdienst und Erkenntniß verachten, und mit größerer Hartnäckigkeit und Grausamkeit verfolgen, denn zuvor in der Welt geschehen. Darum ist kein Zweifel, die Strafe wird nicht ferne seyn, und wird ihnen gehen, wie es mit Jerusalem gangen. Dieses sollen wir ernstlich betrachten und zu Herzen nehmen, daß wir uns bessern, und zu rechter Erkenntniß Christi bekehren. Amen.

Der

Kleine Catechismus

Herrn D. Martin Luthers,

Begreift in sich:

Die sechs Hauptstücke Christlicher Lehre.

samt der Haus-Tafel, und Christlichen Tragtücken.

Das erste Hauptstück.

Von den heil. zehen Geboten.

Das erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und

lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Wörthen anrufen, beten, loben und danken,

Das dritte Gebot.

Du solt den Feiertag heiligen.

Was ist? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter

Mutter ehren, auf daß dich wohl
gehe und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und
lieben, daß wir unsere Eltern und
Herrn nicht verachten, noch erzür-
nen, sondern sie in Ehren halten,
ihnen dienen, gehorchen, sie lieb
und werth halten.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lie-
ben, daß wir unsern Nächsten an
seinem Leibe keinen Schaden noch
Leid thun, sondern ihm helfen und
fördern in allen Leibes-Notthen.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und
lieben, daß wir keusch und züchtig
leben in Worten und Werken und
ein jeglicher sein Gemahl lieben
und ehren.

Das siebende Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und
lieben, daß wir unsers Nächsten
Geld oder Gut nicht nehmen, noch
mit falscher Waar oder Handel
an uns bringen, sondern ihm sein
Gut und Nahrung helfen bessern
und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugnis re-
den wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und
lieben, daß wir unsern Nächsten
nicht fälschlich belügen, verrathen,
afterreden, oder bösen Leumund
machen, sondern sollen ihn ent-
schuldigen, Guts von ihm reden,
und alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines
Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und

lieben, daß wir unsern Nächsten
nicht mit List nach seinem Erbe
oder Hause sehen, auch mit einem
Schein des Rechts an uns bringen,
sondern ihn dasselbige zu behalten,
förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebot.

Du sollst nicht begehren deines
Nächsten Weib, Knecht, Magd,
Vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lie-
ben, daß wir unsern Nächsten nicht
sein Weib, Gefinde oder Vieh ab-
spannen, abdringen oder abwendig
machen, sondern dieselbige anbal-
ten, daß sie bleiben, und thun, was
sie schuldig seyn.

Was sagt nun Gott von diesen
Geboten allen? Antwort.

Er sagt also: Ich der Herr, dein
Gott, bin ein starker eifriger Gott,
der über die, so mich hassen, die Schin-
de der Väter heimfuchet an den
Kindern, bis ins dritte und vierte
Glied; aber denen, so mich lieben
und meine Gebote halten, thue ich
wohl in tausend Glied.

Was ist das? Antwort.

Gott dräuet zu strafen alle, die
diese Gebote übertreten. Darum
sollen wir uns fürchten für unserm
Zorn, und nicht wider solche Gebote
thun. Er verheißet aber Gnade und
alles Guts allen, die solche Gebote
halten; darum sollen wir ihn auch
lieben und vertrauen, und gerne
thun nach seinen Geboten.

Das andere Hauptstück.

Von den drey Hauptartikeln
des Christ. Glaubens.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater,
allmächtigen Schöpfer Him-
mels und der Erden.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube, daß mich Gott er-
schaffen

Schaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft, und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Uebel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter väterlich er göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit, das alles ich ihm zu danken, und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewislich wahr.

Der andere Artikel.

Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist; geboren von der Jungfrau Maria; gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten auferfahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlohren und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen, von aller Sünde, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinen unschuldigen Leiden und

Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewislich wahr.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn glaube, oder zu ihm kommen kan, sondern der Heil. Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufen, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir, und allen Gläubigen, täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich, und alle Todten auferwecken wird, und mir, samt allen Gläubigen in Christo, ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewislich wahr.

Das dritte Hauptstück.

Von dem Gebet.

Die Vorrede.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort.

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost, und mit aller Zuversicht, ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die

Die Erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschieht das? Antwort.

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben, das hilf uns, lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lebet und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Da behüte uns für, lieber himmlischer Vater.

Die andere Bitte.

Deig Reich komme.

Was ist das? Antwort.

Gottes Reich kömmt wohl, ohn unser Gebet, von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das? Antwort.

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort, durch seine Gnade alauben, und göttlich leben, hiezettlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das? Antwort.

Gottes auter gnädiger Wille geschieht wohl, ohn unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das? Antwort.

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille; sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben. Des an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das? Antwort.

Gott giebt täglich Brod, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und mit Danksagung empfangen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Antwort.

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehöret; als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und dergleichen.

Die fünfte Bitte.

Und erlasse uns unsere Schuld, als wir erlassen unsern Schuldnern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen uns solche Bitte nicht versagen. Denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben es auch nicht verdienet: sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen: So wollen wir zwar wiederum auch herrlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort.

Gott versucht zwar Niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht verführe, noch verführe in Abglauben, Verz

Berzweiflung, und undere groſſe Schande und Laſter. Und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die ſiebende Bitte.

Gedern erlöſe uns von dem Uebel.

Was iſt das? Antwort.

Wir bitten in dieſem Gebet, als in der Gattung, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöſe, und zuſetzt, wenn unſer Stündlein kommt, ein ſeliges Ende beſchreibe, und mit Gnaden aus dieſem Jammerthal zu ſich nehme in den Himmel.

Der Beſchluß.

Denn dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Was iſt das? Antwort.

Daß ich ſoll gewiß ſeyn, ſolche Bitten ſind dem Vater im Himmel angenehm und erhört. Denn er ſelbſt hat uns geboten alſo zu beten, und verheißen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heiſſet: Ja, Ja, es ſoll alſo geſchehen.

Das vierte Hauptſtück.

Von dem Sacrament der heiligen Taufe.

Zum erſten.

Was iſt die Taufe? Antwort.

Die Taufe iſt nicht allein ſchlecht Waſſer, ſondern ſie iſt das Waſſer in Gottes Gebot gefaſſet, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches iſt denn ſolch Wort Gottes? Antwort.

Da unſer Herr Chriſtus ſpricht: Matth. am 28. Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und tauſet ſie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes.

Zum andern.

Was giebt oder nützt die Taufe? Antwort.

Sie würdet Vergebung der Sünden, erlöſet vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheiſſung Gottes lauten.

Welches ſind denn ſolche Worte und Verheiſſung Gottes?

Antwort.

Da unſer Herr Chriſtus ſpricht, Marci am 16. Wer da glaubet, und getauft wird, der wird ſelig; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Zum dritten.

Wie kan Waſſer ſolche groſſe Dinge thun? Antwort.

Waſſer thut freylich nicht, ſondern das Wort Gottes, ſo mit und bey dem Waſſer iſt, und der Glaube ſo ſolchem Wort Gottes im Waſſer trauet. Denn ohne Gottes Wort iſt das Waſſer ſchlecht Waſſer, und keine Taufe; aber mit dem Wort Gottes iſt es eine Taufe, das iſt, ein Gnaden-reich Waſſer des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geiſt, wie St. Paulus ſagt zum Tit. am 3. Capitel: Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geiſtes, welchen er ausgegoffen hat über uns reichlich, durch Jeſum Chriſtum, unſern Heiland, auf daß wir durch deſſelbigen Gnade gerecht und Erben ſeyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das iſt gewißlich wahr.

Zum vierten.

Was bedeuert denn ſolch Waſſer Täuſen? Antwort.

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns, durch tägliche Reue und Buſſe ſoll erſäufet werden, und ſterben mit allen Sünden und böſen Liſten, und wiederum täglich heraus kommen, und auferſtehen ein neuer Menſch, der in Gerechtigkeit und Demuth vor Gott ewiglich lebe.

Wo steht das geschrieben?
Antwort.

St. Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters: also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Das fünfte Hauptstück. Von der Buße, Beichte und Absolution.

Was ist das Amt der Schlüssel?
Antwort.

Das Amt der Schlüssel ist die sonderbare Kirchen-Gewalt, die Christus seiner Kirche auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

Wo steht das geschrieben? Ant.

So schreibt der heilige Evangelist Johannes am 20. Capitel:

Der Herr Jesus blies seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was glaubest du bey diesen Worten? Antwort.

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem abtlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich wenn sie die öffentlichen und Unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeine ausschließen, und die, so ihre Sünde bereuen, und sich bessern wollen, wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewis sey auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus mit uns selber.

Was ist die Beichte? Antwort.

Die Beichte begreift zwen Stücke in sich: Eines, daß man die

Sünde bekenne; das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfah, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifele, sondern vest glaube, die Sünde sey dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten? Antwort.

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die? Antw.

Da siehe deinen Stand an nach den zehen Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seyst. Ob du unehoriam, untreu, unfeigig gewesen seyst. Ob du jemand Leid gethan hast mit Worten oder Werken. Ob du gestohlen, versäumt, verwahrloset, oder Schaden gethan hast.

Lieber, stelle mir eine kurze Weise zu beichten:

So sollt du zu dem Beichtiger sprechen:

Würdiger, lieber Herr, ich bitte ihn, er wolle meine Beichte hören, und mir die Vergebung sprechen, um Gottes willen.

Sage an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünden schuldig; insonderheit bekenne ich vor ihm, daß ich ein Knecht, (Magd) u. bin: aber ich diene, leider! unreulich meinem Herrn (und Frauen). Denn da und da habe ich nicht gethan, was sie mich geheißen, habe sie erzürnet, und zu fluchen bewegt, habe versäumt, und Schaden lassen geschehen. Bin auch in Worten und Werken unehoriam gewesen, habe mit meinesgleichen gezürnet, wider meinen Herrn und Frau gemurret und gesuchet, u.

Das

Das alles ist mir leid, und bitte um Gnade, ich will mich bessern.
Ein Herr oder Frau sagt also:

Insonderheit aber bekenne ich vor ihm, daß ich mein Kind und Gefinde nicht treulich erzogen habe zu Gottes Ehren. Ich habe geschlecht, böse Exempel mit unglücklichen Worten und Werken gegeben, meinem Nachbar Schaden gethan, übel nachgeredet, zu theuer verkauft, falsche und nicht ganze Waare gegeben. Und was er mehr wider die Gebote Gottes und seinen Stand gethan.

Das sechste Hauptstück.

Von dem Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingefeset.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

Also schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus.

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete, und brach, und gab seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken? Antwort.

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Nämlich daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trinken solche große Dingen thun? Antwort.

Essen und Trinken thut freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten gläubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfahet denn solch Sacrament würdiglich? Antw.

Fassen, und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht: aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort, für euch, erfordert eitel gläubige Herzen.

Morgen = Segen.

Des Morgens so du aus dem Bette fährst, sollt du dich segnen mit den heiligen Creutze, und sagen:

Das walt Gott Vater, † Sohn, † und heiliger Geist, † Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und das Vater Unser; wilt du, so magst du das Gebetlein dazzu sprechen:

W 2

Ich

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast. Und bitte dich, du wollest mich auch diesen Tag behüten, für Sünden und allem Uebel, daß dir alles mein Thun und Leben möge wohl gefallen. Denn ich befehle mich, meinem Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und als denn mit Freuden an dein Werk gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die zehn Gebote, oder was deine Andacht giebt.

Abend = Segen.

Des Abends, so du zu Bette gehst, sollt du dich segnen mit dem heiligen Creuze, und sprechen:

Das walt Gott Vater †, Sohn † und Heiliger Geist †, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und das Vater Unser: wilt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag anädiglich behütet hast. Und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch anädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinem Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen, und züchtig, vor den Tisch treten, und beten.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du

thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Wohltaefallen.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebetlein.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Das Gratiast.

Also auch nach dem Essen, sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefalteten Händen sprechen:

Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleische Speise giebt. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Kälben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rades, noch Gefallen an jemandes Reiten, der Herr hat Gefallen an denen, die von fürchten, und auf seine Güte warten.

Darauf das Vater Unser, und diß folgende Gebetlein:

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Die Haus = Tafel.

Ettliche Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselben, als durch eigene Lectiō, ihres Amtes und Dienstes zu ernmahnen.

Denen Bischöffen, Pfarrern und Predigern.

Ein Bischoff soll unträflich seyn, eines Werbes Mann, nüchtern, maßig, sittig, gastreich, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht häßig, nicht unehrliche Handthierung treiben; Sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der jeinem

seinem eigenen Hause wohl fürstehen, der gehrsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Meuling, der ob dem Worte halte, das gewiß ist und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen, durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher, 1 Tim. 3. Tit. 1.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seyn.

Esset und trincket, was sie haben, denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth, Luc. 10.

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihm unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten, Gal. 6.

Die Ältesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre, denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen, der da drücket, nicht das Maul verbinden. Item, Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth, 1 Tim. 3.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet; die an euch arbeiten, und euch fürstehen in dem Herrn, und euch ermahnen, habt sie desto lieber, um ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen, 1 Thess. 5.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut, Ebr. 13.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit

ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie traget das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut, Röm. 13.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist, Matth. 22.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern um des Gewissens willen. Derhalben müisset ihr auch Schoss geben; denn es sind Gottes Diener, die solchen Schuss sollen handhaben. So gebet nun jederman, was ihr schuldig seyd; Schoss, dem der Schoss gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret; Röm. 13.

So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen zersithue, Bittre, Gebet, Fürbitte und Dankagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein gewisses und stilltes Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor Gott, unsern Heylande, 1 Tim. 2.

Erinnere sie, daß sie dem Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn, Tim. 3.

Seyd unterthan allen menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Nebelthäter, und zu Lobe den Frommen, 1 Petr. 2. Den Ehe-Männern.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weibischen, als dem schwachen

ßen Werkzeuge, seine Ehre, als auch Mitterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, 1 Petr. 3.

Und seyd nicht bitter gegen sie, Coloss. 3.

Den Ehefrauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als den Herren, wie die Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Edchter ihr worden seyd, so ihr wohlthut, und nicht so schüchtern seyd, 1 Petr. 3.

Den Eltern.

Ihr Väter, reißet eure Kinder nicht zum Zorn, auf daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Ermahnung zum Herrn, Ephes. 6. Col. 3.

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn. Denn das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nemlich, daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden, Erb. 6.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herrn, mit Furcht und Zitter in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit autem Willen. Lasset euch bluten, daß ihr dem Herrn, und nicht den Menschen dienet, und wisset, was ein jeder Gutes thun wird, das wird er vom Herrn empfangen, er sey ein Knecht oder Freier. Eph. 6.

Den Haus-Verren und Haus-Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset euer Drängen, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt, und ist bey ihm kein Ansehn der Person, Eph. 6.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seyd den Alten un-

terthan, und beweiset darinnen die Demuth. Denn Gott widersteht den Hoffartigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhebe zu seiner Zeit, 1 Petr. 5.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht, welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt, 1 Tim. 5.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten, als dich selbst, in dem Wort sind alle Gebote verfaßt, Röm. 13.

Und haltet an mit Beten für alle Menschen, 1 Tim. 2.

Christliche Fragstücke,
durch D. Martin Luthern
gestellt.

Für die, so zum Sacrament
gehen wollen, mit ihren
Antworten.

Nach gethauer Beichte und Unterricht von den zehen Geboten, Glauben, Vater Unser, von den Worten der Taufe und Sacrament, so mag der Beichtvater oder einer sich selbst fragen:

1. Glaubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Aus den heiligen zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3. Sind dir keine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdient?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen

lichen Tod, und ewige Verdammnis. Röm. 8.

5. Hoffest du auch selig zu werden?
Ja, ich hoffe es.

6. Wesh tröstest du dich denn?
Meines lieben Herrn JESU Christi.

7. Wer ist Christus?
Gottes Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Kreuz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Nande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser Herr JESUS Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete, und brach, und gab seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; sol-

ches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtnis.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich glaube es.

14. Was bewaget dich, das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib: Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat: Solches thut so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtnis.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken, und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewaget, für deine Sünden zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben steht, Joh. 16. Röm. 5. Gal. 2. Eph. 5.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus, um meiner Sünde willen, aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt, und darnach auch von ihm lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermehren und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?